

Bildung, Beschäftigung, Arbeitsmarkt Die Situation der Frauen in Kärnten (2007)

Projektbeschreibung

Die IHS-Studie „Bildung, Beruf, Arbeitsmarkt“¹ hat eine Reihe von Besonderheiten der Situation von Frauen aufgezeigt, die in der Nachfolge-Studie *Bildung, Beschäftigung, Arbeitsmarkt* näher untersucht werden sollten. In einem ersten Zwischenbericht ließen sich drei Themenkreise ableiten, die in weiterer Folge genauer untersucht wurden: die Arbeitsmarktsituation von Frauen, das Thema Beruf und Familie sowie der Aspekt von Bildung, Qualifikation und Weiterbildung.

Der Bezirk Spittal an der Drau hat dabei in allen drei genannten Bereichen eine gewisse Sonderstellung innerhalb Kärntens inne: der Bezirk zählt zu den wirtschaftsschwächsten Regionen Österreichs, die Erwerbsquote von Frauen ist geringer und die Arbeitslosenquote von Frauen ist höher als in anderen Bezirken Kärntens, Frauen verdienen durchschnittlich am wenigsten und für den Bezirk werden in Zukunft Bevölkerungsrückgänge prognostiziert; kurze Öffnungszeiten von Kinderbetreuungseinrichtungen sowie die häufigen Schließtage während der Ferien erschweren für Frauen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die Bildungsbeteiligung von Frauen im Sekundar- und Tertiärbereich im Bezirk Spittal ist im Vergleich zu Kärnten niedriger etc. Aufgrund der problematischen Situation des Bezirks wurde der Fokus der weiteren Untersuchungen auf diesen Bezirk gelegt.

In den ersten Kapiteln der Studie wurde ein genereller Vergleich der Situation von Frauen in Österreich und in Kärnten mittels Daten der amtlichen Statistik vorgenommen. Da diese Daten meist nur auf Bundesländerebene vorliegen und der Bezirk Spittal/Drau nicht mit dem Kärnten-Durchschnitt verglichen werden kann, war es notwendig, eigene Daten direkt bei den Betroffenen zu erheben. Dadurch sollte ermöglicht werden, die spezifische Situation von Frauen im Bezirk Spittal/Drau darzustellen und Handlungsmöglichkeiten sowie politische Empfehlungen für die Familien-, Bildungs- und Arbeitsmarktpolitik abzuleiten.

Zu diesem Zweck wurde vom IHS Kärnten ein Fragebogen entworfen, der an Frauen im erwerbsfähigen Alter mit Hauptwohnsitz im Bezirk Spittal/Drau versendet wurde. Da die Arbeitsmarktsituation von Frauen im Bezirk Spittal äußerst ungünstig ist und berufliche Weiterbildung einen zentralen Untersuchungsgegenstand der vorliegenden Studie darstellt, wurde diese postalische Umfrage durch eine gezielte Befragung von Frauen, die an einer Qualifizierungsmaßnahme des AMS teilgenommen hatten, ergänzt. Damit sollten die spezifische Situation von arbeitslosen Frauen und der Effekt von Qualifizierungsmaßnahmen auf die Arbeitsmarktchancen genauer untersucht werden. Diesbezüglich wurde in Zusammenarbeit mit dem AMS Kärnten ein weiterer Fragebogen entworfen und an jene Frauen versendet, die im Jahr 2005 an einer Qualifizierungsmaßnahme des AMS im Bezirk Spittal/Drau teilgenommen hatten.

¹Bodenhöfer, H.J., Bliem, M., Kamleitner, D., Koboltschnig, R.G., Rodiga-Laßnig, P. und Schwarz, M. (2006). *Bildung, Beruf, Arbeitsmarkt - Zukunftsperspektiven für das Bundesland Kärnten*. Studie im Auftrag des Landes Kärnten. IHS Kärnten: Klagenfurt.

Ergänzend zu den schriftlichen Befragungen wurde als dritter Teil der eigenen empirischen Untersuchung eine Unternehmensbefragung in Form von Experten-Interviews durchgeführt. Dadurch konnte detailliert auf für das jeweilige Unternehmen relevante Fragen zu den Themenbereichen Arbeitsmarkt, Familie und Beruf sowie Weiterbildung eingegangen werden.

Diese Studie liefert eine ausführliche Analyse der Daten der amtlichen Statistik sowie eine detaillierte deskriptive Zusammenfassung der Befragungsergebnisse. Darüber hinaus konnten Schlussfolgerungen sowie mögliche politische Maßnahmen und Empfehlungen zur Verbesserung der Situation von Frauen im Bezirk Spittal an der Drau abgeleitet werden.